

Pulsnitzer Wochenblatt

Verlagspreis 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz. Bezirksanzeiger

und Zeitung

Postfach Konto Dresden 2133. Giro-Konto 146
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen hat der Bezahler keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 2100.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 2000.—; durch die Post monatlich M 2000.— freibleibend.



Spizate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gespaltene Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14) M. 150.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 150.—. Auktische Zeile M 540.—, und M 450.—. Reklame M 400.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender und rebellischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der M. — gengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhohndorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Oberkeina, Niederkeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. V. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Kammer 30.

Sonnabend, den 10. März 1923.

75. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Das Mahnverfahren

für die 1. Rate Reichseinkommensteuer 1923 (Fälligkeitstag 15. 2. 1923) beginnt am 19. d. M. Pulsnitz, den 10. März 1923.

Der Stadtrat.

Die allgemeine Preissteigerung hat eine weitere Erhöhung der Verpfleuskosten für die im hiesigen Städtischen Krankenhaus untergebrachten Kranken vom 1. März 1923 ab erforderlich gemacht, sodass die Verpfleuskosten sich wie folgt berechnen:

- 2500 M von selbstzahlenden in Pulsnitz wohnhaften Kranken und Mitgliedern der Pulsnitzer und umliegenden Krankenkassen;
- 3000 „ von Mitgliedern auswärtiger Krankenkassen;
- 3000 „ von selbstzahlenden, außerhalb Pulsnitz wohnhaften Kranken;
- 4000 „ von in Pulsnitz wohnhaften Kranken, die ein besonderes Zimmer für sich beanspruchen;
- 4500 „ von auswärtigen Kranken, welche ein besonderes Zimmer für sich beanspruchen;
- 2500 „ von Kranken, welche auf Kosten des Pulsnitzer Ortsarmenverbandes im Krankenhaus untergebracht werden;

- 3000 „ von Kranken, welche auf Kosten eines auswärtigen Armenverbandes im Krankenhaus untergebracht werden;
- 1500 „ Säuglinge bis zu 6 Monaten;
- 2500 „ Kinder bis zu 14 Jahren.

Kosten für Benutzung des Desinfektions-Apparates:

- von Krankenkassenmitgliedern 60 M. Sachschädigung am Desinfektor 20 M pro Stunde, dazu verwendetes Material nach Tagespreisen.
- bei selbstzahlenden Kranken 120 M. Sachschädigung am Desinfektor 30 M pro Stunde, dazu verwendetes Material nach Tagespreisen.

Dampfdesinfektionen:

für Benutzen des Apparates 750 M;
Brennstoffmaterial nach Tagespreis.
Beobachtung unruhiger Kranker pro Tag 120 M extra;
für Wasserbäder 500 M.

Pulsnitz, den 9. März 1923.

Rat der Stadt.

Das Wichtigste.

Durch die jetzt ununterbrochen ausgebaute französische Zolllinie von Ems bis Wesel ist die britische Zone völlig abgeschnitten worden.

Die Franzosen haben mit großem militärischen Aufgebot in Dortmund die Schups ausgehoben und abtransportiert. Von der belgischen Regierung wurden ungefähr vierzig kommunistische Führer wegen angeblicher Vergehen gegen die Staatsicherheit festgenommen.

Die Moskauer Zeitungen veröffentlichten einen Artikel in dem Droht für die Schaffung einer russischen Luftflotte eintritt. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Landtages teilte Präsident Winkler mit, daß die für Freitag in Aussicht genommene Sitzung mit der Tagesordnung: „Wahl des Ministerpräsidenten“ nicht stattfindet. Wann nunmehr die Wahl stattfinden soll, wurde nicht gesagt.

Die Rede Dr. Cuno's wird in Newyork günstig beurteilt. Die „Post“ fordert konkrete Vorschläge Deutschlands. Halbamtlich wird konstatiert, daß der amerikanische Standpunkt unverändert bleibt, auch trotz der Verluste Deutschlands im Ruhrgebiet.

Dem Reichskanzler gehen Tag für Tag in- und ausländische Ermahnungen zum Festbleiben zu.

Zwecks Vereinfachung der Reichsverwaltung soll das Reichsschatzministerium zum 1. April 1923 aufgelöst werden. In München ist man einen Vorschlag auf die Spur gekommen, der von Freunden des Großen Bohmer ausging und auf die Errichtung einer bayerisch österreichischen Bonaunomarchie abzielte.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Militärverein.) Auf die morgen Sonntag im Schäfersbauke stattfindende Hauptversammlung werden die Mitglieder noch besonders hingewiesen.

Pulsnitz. (Für die Ruhraktion) sind bei dem beim Stadtrat Pulsnitz eröffneten Sammelstellen bis jetzt folgende Beträge gezeichnet worden: 1. Sparkasse, insgesamt 152 792 M, darunter 16 125 M Volksschule Friedersdorf, 22 050 M Männergesangsverein Friedersdorf, 26 000 M Bäderinnung Pulsnitz, 51 600 Marel Ortsgruppe Pulsnitz des Deutschen Beamtenbundes; 2. Stadt- und Steuerkasse insgesamt 17 500 M.

Pulsnitz. (Verein für Volksbildung) Montag, den 12. 8—10, Schule Zimmer 17: Buchhard: Der Sozialismus vom Standpunkt des Arbeiters. — Montag Abend 7—8 Uhr Volksbücherei geschlossen.

(Einheitliche Polizeimäße) Unerwartet der Einführung einer einheitlichen Uniform für die Beamten der staatlichen Polizei und der Landgendarmarie wird schon jetzt eine einheitliche Polizeimäße an Stelle der bisherigen Lederhelme und Tschakos eingeführt. Als solche wird die bisherige Gendarmarie-mäße der Dresdner Stadtgendarmarie bestimmt. Ihr steht der nach entsprechender Umarbeitung in seiner äußeren Form angepasste bisherige Polizeischal gleich. Als Dienstgradabzeichen sind an der Mäße verschieden breite Silberstreifen zu tragen; außerdem die Landesabzeichen aus gegossenem Metall mit dem Landeswappen in grünem Feld. Den Gemeinden bleibt es überlassen, diese Mäße ebenfalls einzuführen, doch müssen sich Mäße der Gemeindepolizeibeamten durch einen abweichenden Pompon (mit Stadtwappen oder Farben) unterscheiden.

(Die Dollar-Schaganweisungen des Deutschen Reichs) werden in einem Augenblick zur Zeichnung aufgelegt, der für Deutschlands Zukunft von höchster Bedeutung ist. Es gilt darum, die in der Privatwirtschaft vorhandenen, entbehrlichen fremden Zahlungsmittel zum Besten der Gesamtheit zu konzentrieren und die Grundlagen der Aktion, mit denen einem weiteren Steigen der auswärtigen Wechselkurse Einhalt geboten und eine nachhaltige Vereinfachung der gesamten Preise ausgedrückt werden kann, zu kräftigen. Entsprechend dem Verwendungszweck der Anleihe werden als Einzahlung nur Devisen angenommen, und zwar neben amerikanischen Dollars auch Pfund Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, nordische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos, japanische Yen. Der Zeichnungspreis beträgt 100 Prozent, die Rückzahlung der Anleihe erfolgt nach 3 Jahren zu 120 Prozent. Das entspricht einer Verzinsung von über 6 Prozent. Die glänzendste Verzinsung im Verein mit der Belegbarkeit der Schaganweisungen bei den Darlehnskassen zu einem vergleichsweise günstigen Zinssatz gibt den Schaganweisungen einen erheblichen Vorzug gegenüber dem Bezug an Devisen, da diese unverzinslich und unbelegbar sind. Die Börzengängigkeit der Schaganweisungen birgt dafür, daß sie jederzeit verkauft werden können. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die Schaganweisungen in derselben Währung, auf die sie lauten, auch zur Rückzahlung gelangen, nämlich in Schek auf New York oder aber nach Wahl des Reichs in Gold. Die Sicherung ist im besonderen noch bewirkt durch die selbstschuldnerische Bürgschaft der Reichsbank. Die Zeichnung kann in der Zeit vom 12. bis 24. März erfolgen, und zwar bei der Reichsbank und allen ihren Zweiganstalten sowie bei einer großen Anzahl von Banken und Bankiers, die an den einzelnen Orten noch besonders bekanntgegeben werden. Bei der Zeichnung sind mindestens 40 Prozent einzuzahlen, der Rest ist spätestens bis zum 14. April zu erstatten. Für gezeichnete Beträge, die vor dem 14. April gezahlt werden, wird eine besondere Vergütung von 1 vom Tausend in Mark für jede volle Woche gewährt. Dies gilt auch für die bei der Zeichnung einzuzahlenden 40 Prozent. Alles Nähere ist aus der im Anzeigenteil enthaltenen Bekanntmachung ersichtlich.

(Ermäßigung des Weizenmehl-Richtpreises.) Die Süddeutsche Mählvereini-gung hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 auf 165 000 Mark von 180 000 Mark herabgesetzt für den Doppelsteiner ob Mähle.

Ohorn. (Für die Altershilfe) überreichte der Schieferverein „Freischlag“ dem Ausschuß für freiwillige Wohlfahrtspflege 10 700 M. Ein schöner und nachahmenswerter Zug christlicher Nächstenliebe!

(Kulturbarbarei.) Der Bezirksrat der Christlichen Elternvereine von Dresden und Umgegend, welcher am 3. März in Dresden unter zahlreicher Beteiligung stattfand, fasste einstimmig folgende Kundgebung: „Die christliche Elternschaft mit mit Bedauern von der Verordnung des Kultusministeriums vom 24. Januar 1923 Kenntnis, wonach die aus den Schulbüchern wegen ihres Inhaltes ausgeschiedenen Bücher als Altpapier verwertet und durch Erneuerung der Einbände vernichtet werden sollen. Die Vernichtung dieser Bücher, welche sich — man mag zu ihrem Inhalte stehen, wie man will, — als ein Kulturgut darstellen, ist nicht anders zu beurteilen, wie die Vernichtung der von Karl dem Großen gesammelten germanisch heidnischen Volksliteratur unter seinen Nachfolgern. Es wird dadurch der Literatur und der Kultur ein Schaden zugefügt, welcher nicht wieder ersetzt werden kann. Spätere Zeiten werden diese Vernichtung als eine Kulturbarbarei brandmarken. Die christliche Elternschaft erhebt deshalb Widerspruch

gegen diese Büchervernichtung und beantragt, den freihändigen Verkauf der Bücher an etwaige Liebhaber zuzulassen. Dadurch werden zugleich höhere Preise als bei der Verwertung als Altpapier erzielt werden.“

Dresden. (Hugo Jüngste Beisetzung.) Alle Liebe und Anerkennung, die sich Professor Hugo Jüngst in der deutschen Sängerverwelt erworben hat, kamen bei seiner am Mittwoch Nachmittag erfolgten Beisetzung auf dem Johannisfriedhofe in Tolkewitz zum Ausdruck. Vom Trauerhaufe aus gaben ihm Tausende von Sängern und Freunde das Geleit, Tausende säumten die Straßen, durch die der Trauerzug sich bewegte und auf dem Friedhofe wogte eine unübersehbare Menschenmenge. Ueber 40 Fahnen der Sängerschaften umwehten den Sarg, vor dem die Ertonen die Ehrenwache hielten. Der Julius Otto-Bund unter Musikdirektor Bormanns Leitung sang das von Jüngst selbst gewählte Abschiedslied, seine ergreifende Komposition „Hoch über den Sternen“. Parrer Reher von der Lukasikirche hielt die Gedächtnisrede. Begle Gräße brachten ihm dar die Vertreter des Erato, den Jüngst 25 Jahre geleitet hat, des Deutschen Sängerbundes, des Julius Otto-Bundes, des Sängerbundes Dresden, des Sächsischen Elbgau Sängerbundes, des Dresdner Männergesangsvereins, des Leipziger Gau-Sängerbundes, des Chor-meisterverbandes, des Deutsch-amerikanischen Sängerbundes, sowie des Sängerbundes der Sudeten-Deutschen.

(1 Dollar — 4000.) Diesem Aufsehen erregenden Dollarstande entsprechen die Eintrittspreise des Circus Sarrajan in Dresden, unserer vollständigsten Kunststätte im Sachsenlande, die mit ihrem neuen Rekord-Spielplan jetzt auf dem Höhepunkte der Winterfaison angelangt ist. Ein buntes, atemberaubendes Gemisch aus allen erdenklichen Künsten zaubert Hans Stof Sarrajan's Regiekunst in den prächtigen Bau. Fauchende Löwen werden abgelöst von gruseligem Sherlock-Holmes-Sensationen auf der Bühne, des Meisters Ernst Schumann neue Dressuren wechseln mit prächtigen athletischen Akten, Humoristen und Komiker und Reikünstler tummeln sich, man wird nicht müde zu sehen, zu staunen, zu lachen. Es ist das ein Rekord, und das zu den denkbar billigsten Eintrittspreisen. Ein Wunder, wie dieser Circus immer wieder und wieder Neues schafft, und stets Höchstleistungen. Nur bis zum Sonntag noch zeigt Hans Stof Sarrajan dieses sein Rekord-Programm, das er während der kommenden Sommermonate ins Ausland führen wird. Man nütze die kurze Gelegenheit aus. Am Montag findet dann der letzte Großstumpfung dieses Winters statt, der noch einmal die besten und beliebtesten Ringkämpfer Deutschlands im heißen Wettkampfe vereinigen wird.

Leipzig. (Leipziger Frühjahrsmesse. Der 5. Wiehstag.) Am Donnerstag der Wiehwoche hatte sich das Bild des Messeverkehrs bereits soweit geflärt, daß ein Ueberblick des Messeverkehrs der dies-jährigen Leipziger Frühjahrsmesse in großen Umrißen möglich war. Bereits heute kann gesagt werden,